

aber ließ er sich das studium mathematicum, wozu er gleichsam geboren zu seyn schien, vor andern angelegen seyn, brachte es auch unter des berühmten professoris Mathematicum, Johannis Hommilii, dessen Domesticus er gewesen, treuer Anweisung so weit, daß er nach dessen anno 1562 den 5ten Julii erfolgten frühzeitigen Absterben, auf erlangte Concession von der Akademie, Mathesin mit großem Applausu zu dociren anfang, dabei auch das Glück hatte, daß der unvergleichliche dänische Mathematicus Tycho di Brahe die Fundamenta seiner Wissenschaften bei ihm begriffe und ihn vor seinen Lehrmeister anerkennen mußte, vid. Petr. Gassendus in vita Tychon. Brahaei, item oration. funebrem D. Joh. Jessenii, Freheri theatr. vir. erudit. Part. III. pag. 1495. Scultetus selbst bezeugt solches in relat. histor. part. X. als er anno 1601 Tychon. de Brahe Sterbetag anmerkt, mit folgenden Worten: Anno 1601 den 24sten October zwischen 8 und 9 ist zu Prag der weltberühmte Astronomus Tycho de Brahe, nobilis Danus, Dominus de Kundstrup, arcis Vraniburgae in insula Huenna Hellesponti danici, fundator mit Tode abgegangen, seines Alters 54 Jahre, und den 4ten November daselbst in die Thumkirche begraben worden. Ab anno 1563. Vor 38 Jahren hat er zu Leipzig die fundamenta seiner Profession von mir erlernt, vt testantur illius literae saepius ad me datae. *)

*) Die vier in lateinischer Sprache von Tycho de Brahe an den Scultet geschriebenen Briefe, wovon sich die Urschriften noch im Jahre 1717 in Görlitz befanden, bei dem Brande aber unleserlich und zerrissen wurden, haben die singularia Lusatica in der 27sten Sammlung vom Jahre 1748 Seite 1777 aufgenommen.

Der 1ste ist vom 12ten October 1581, worinnen Tycho de Brahe seine Freude darüber bezeugt, daß sich Scultet noch seiner erinnere und ihm seine Bücher zum Geschenk mache, tadelt aber darinnen freimüthig seine Fehler.